Sehnsucht und Leidenschaft

Tango trifft Gypsy: Das Orchestra Mondo gastierte im Rittersaal des Herzogschlosses

Von Rainer Luft

Ein Konzert, das nachklingt: das Orchestra Mondo im Rittersaal. Foto: Rainer Luft

„Tango meets Gypsy – La Vie Bohème“ führte das Publikum am Freitagabend mitten hinein in eine Welt, in der Sehnsucht, Leichtigkeit und Leidenschaft den Ton angaben. Für einen Abend wurde der Rittersaal im Herzogsschloss zum Treffpunkt musikalischer Welten: Der elegante Schwung des Tangos traf auf den pulsierenden Rhythmus des Gypsy. Anklänge an den Valse Musette ließen Bilder von kleinen Cafés, von Tänzern, vom flirrenden Leben zwischen Paris und Buenos Aires entstehen. Die Musik erzählte Geschichten – von Aufbruch, von Melancholie, von der Kunst, das Leben in seiner ganzen Unvollkommenheit zu feiern.

Im ehrwürdigen Rittersaal, dessen Holzdecken und warme Akustik jede Nuance der Instrumente aufnahmen, entführte Orchestra Mondo sein Publikum auf eine musikalische Reise, bei der die Geschichten der Musiker vor dem inneren Auge lebendig wurden. Kurze Improvisationen sorgten für spontane Glanzlichter, für Momente, in denen die Zuhörer das Gefühl hatten, mitten in einer lebendigen Szene der Bohème zu stehen – zwischen Kerzenlicht, klirrenden Gläsern und dem Rascheln eines Kleides beim Tanz.

Anklänge an Sänger wie Carlos Gardel waren unüberhörbar: Sein melancholischer Tango „Por Una Cabeza“ erinnerte an die legendäre Tanzszene mit Jessica Biel und Colin Firth, bevor die Melodie nahtlos in die unbändigen Swing-Linien eines Django Reinhardt und dessen „Minor Swing“ überging.

Doch das Quartett blieb nie in reinen Referenzen stecken. So wurde die „Valse De L’Amitié“ nicht im 19. Jahrhundert in Paris, sondern an einem nebligen Novemberabend 2024 von Anja Baldauf in Günzburg geschrieben – eine von vielen kleinen Anekdoten, die sie augenzwinkernd zu den Kompositionen erzählte. Jeder Moment des Konzerts wirkte frisch, spontan, als würden die Musiker selbst ihre eigene Bohème neu erfinden.

Anja Baldauf (Akkordeon/Melodion), Raffael Müller (Gitarre), Dennis Wendel (Kontrabass) und Stefan Baldauf (Schlagwerk) spielten die Stücke nicht nur technisch versiert, sondern mit spürbarer Freude – wie in einem musikalischen Gespräch, in dem jeder Klang zählt.

Orchestra Mondo schafft es, das Wesen dieser vergangenen Welt zu bewahren und gleichzeitig lebendig werden zu lassen. Wer an diesem Abend im Straubinger Rittersaal die Augen schloss, konnte die Geschichten der Musiker nicht nur hören, sondern vor dem inneren Auge sehen.

Ein Abend, der nachklingt, wenn man auf dem Nachhauseweg durch das nächtliche Straubing streift. Das Publikum dankte den Interpreten mit Bravorufen und lang anhaltendem Applaus.